

Policy brief

Oktober 2024

Interventionen zur Unterstützung der Anpassung älterer Menschen an den Klimawandel

- Der Klimawandel wirkt sich auf vielfältige Weise auf das Leben und die Gesundheit der Menschen aus und beeinträchtigt die Luft- und Wasserqualität, die Ernährungssicherheit und die Sicherheit des Lebensumfelds.
- Es wird erwartet, dass der Klimawandel zwischen 2030 und 2050 weltweit etwa 250.000 zusätzliche Todesfälle pro Jahr verursachen wird.
- Ältere Menschen sind besonders anfällig für die Auswirkungen des Klimawandels.
- Für den Körper älterer Menschen ist es schwieriger Umweltveränderungen zu kompensieren als für jüngere, so erhöhen beispielsweise Hitzewellen die Sterblichkeit.
- Mit zunehmendem Alter wird das Immunsystem geschwächt, dadurch sind ältere Menschen anfälliger für schwere Krankheiten, die beispielsweise durch Insekten oder Wasser übertragen werden.
- Neben dem Älterwerden können auch Medikamente die Fähigkeit des Körpers beeinträchtigen, sich an Bedingungen wie extreme Hitze anzupassen.
- Für Menschen mit Demenz kann es schwierig sein, extreme Ereignisse und Phänomene im Zusammenhang mit dem Klimawandel zu verarbeiten und zu bewältigen.
- Körperliche Aktivität ist ein Schlüsselfaktor zur Förderung des ganzheitlichen Wohlbefindens älterer Menschen. Extreme Klimaereignisse wie Hitzewellen, Kälte, Eis und starke Schneefälle können jedoch die Fähigkeit älterer Menschen, an Aktivitäten im Freien teilzunehmen und sich fortzubewegen, einschränken.

Literaturübersicht

Die Literaturrecherche wurde im Rahmen einer Masterarbeit (Varis & Palviainen, 2024) durchgeführt und folgte dem Scoping Review Protocol des Joanna Briggs Institute (JBI 2024). Ziel war es, Interventionen zu beschreiben, die die Anpassung älterer Menschen an den Klimawandel unterstützen, um damit Erkenntnisse für die Entwicklung von Bildungsmaßnahmen zu gewinnen, die die Anpassung älterer Erwachsener unterstützen. Die Forschungsfrage „Welche Interventionen unterstützen ältere Erwachsene bei der Anpassung an den Klimawandel?“ wurde mit Hilfe der PCC-Methode (Population, Concept, Context) bearbeitet. Die Daten wurden aus den Datenbanken PubMed und Cinahl EBSCO gesammelt. Es wurden wissenschaftliche Forschungsartikel ausgewählt, die zwischen 2017 und 2024 veröffentlicht wurden und leicht zugänglich waren (n=15). Die Qualität der Daten wurde anhand der JBI-Kriterien bewertet. Die Daten wurden mittels thematischer Analyse ausgewertet.

Ergebnisse

Die Analyse der Daten ergab fünf Hauptthemen. **Die Verfügbarkeit von Gesundheitsdienstleistungen sowie die Kompetenz der Fachkräfte muss sichergestellt sein**, um ältere Personen bei der Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels anzuleiten und zu unterstützen. Ebenso muss die Verfügbarkeit der Dienstleistungen unter extremen Bedingungen garantiert werden können.

Strategien zur Risikoversorge und Warnsysteme müssen entwickelt werden. Gesundheitsrisiken durch extreme Wetterereignisse wie Hitzewellen sollten systematisch bewertet und durch Präventionsmaßnahmen bekämpft werden. Hitzewellen können z.B. durch Schattenspender, Kühlsysteme und gezielte, effektive Kommunikation gemildert werden. Frühwarnsysteme für klimabedingte Katastrophen und die Verschlechterung der Luftqualität sollten entwickelt werden.

Ältere Menschen sollten vor durch Vektoren und Wasser übertragene Infektionen geschützt werden. Sie sollten über Infektionsvorbeugung, einschließlich der Schutzmaßnahmen gegen Zecken und Stechmücken, aufgeklärt werden.

Den Lebensbedingungen und dem Wohnumfeld älterer Menschen ist besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Häuser sollten über eine angemessene Isolierung, Belüftung, Beschattung und Temperaturregelung verfügen. Wechselnde Wetterbedingungen erhöhen die Feuchtigkeitsbelastung von Gebäuden, was bei der architektonischen Gestaltung berücksichtigt werden muss. Bei der ökologischen Planung sollte der Altersfreundlichkeit und der grünen Infrastruktur Priorität eingeräumt werden. Gut gestaltete Grünflächen sollten Bäume, Brunnen, Sozialraum und ein effektives Regenwassermanagementsystem umfassen. Dadurch sollte die Mobilität im Freien und die soziale Interaktion bei älteren Menschen gefördert werden.

Ökonomischen Ressourcen und die soziale Unterstützung älterer Menschen müssen im Zusammenhang mit der Anpassung an den Klimawandel berücksichtigt werden. Der Schutz vor extremen Klimabedingungen wird durch finanzielle Ressourcen und Armut beeinflusst. Wirtschaftliche Herausforderungen, wie niedrige Renten und hohe Energiekosten, führen oft dazu, dass notwendige Geräteanschaffungen nicht durchgeführt und Heiz- und Kühlsysteme nicht genutzt werden. Familienmitglieder und Bekannte können hier eine wichtige Rolle bei der emotionalen und sozialen Unterstützung von älteren Menschen sein und können beim Kauf von entsprechenden Geräten oder angemessener Heizung unterstützen. Die Gesellschaft sollte sich aktiv dafür einsetzen, Ungleichheiten zu bekämpfen und das Energiekostenmanagement zu fördern.



Empfehlungen für ältere Menschen zur Anpassung an den Klimawandel

- Die Verfügbarkeit von Gesundheitsleistungen muss unter allen Umständen gewährleistet sein.
- Das Fachwissen und die Beratungskompetenz von Fachkräften im Gesundheitsbereich in Bezug auf den Klimawandel und seine Auswirkungen auf die Gesundheit sollten verbessert werden.
- Es müssen Präventionsstrategien und Warnsysteme entwickelt werden, die speziell auf ältere Personen ausgerichtet sind.
- Ältere Erwachsene sollten vor vektor- und wasserinduzierten Infektionen geschützt werden.
- Es sollte darauf geachtet werden, gesunde Lebensbedingungen für ältere Menschen zu gewährleisten, zum Beispiel sollte die Temperatur in den Wohnungen regulierbar sein.
- Die Umweltplanung sollte sich auf die Schaffung altersgerechter Grünflächen konzentrieren.
- Die Gesellschaft muss ein sicheres und gesundes Lebensumfeld für ältere Menschen ermöglichen, unabhängig vom persönlichen Wohlstand.

Referenzen

Kivimäki M. et al. 2023. Climate change, summer temperature, and heat-related mortality in Finland: Multicohort study with projections for a sustainable vs fossil-fueled future to 2050. Finnish Meteorological Institute-Publication Archive.

<https://doi.org/10.1289/ehp12080>

UKK Institute. Liikunta ja ikääntyminen. <https://ukkinstituutti.fi/liikkuminen/liikkumisen-vaikutukset/liikunta-ja-ikaantyminen/>

United States Environmental Protection Agency. Climate change and the health of older adults.

<https://www.epa.gov/climateimpacts/climate-change-and-health-older-adults>

Varis K & Palviainen N. 2024. Interventions supporting older adults in the context of climate change, scoping review. Health Care and Social Sciences, Master Thesis. Karelia University of Applied Sciences.

WHO. 2024. Climate change. https://www.who.int/health-topics/climate-change#tab=tab_1

Autoren

Dr. Elina Turunen, Principal lecturer, PhD, MNSc, RN-D

Marika Lappalainen, Senior lecturer, MHc, RN

Anne Ryhänen, Senior lecturer, MSc, PT

Kaija Saramäki, Senior Lecturer, MSc. (Env. For.)

Dr. Liisa Timonen, PhD (Education), Director, Internationalisation

Dr. Tuula Kukkonen, Principal lecturer, PhD (Soc.Sci.)

Karelia University of Applied Sciences

Climate Change and Healthy Ageing: co-creating E-learning for resilience and adaptation. Erasmus + project 2023-2026.

[chAnGE](#) | [chAnGE Youtube](#)

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.